

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 9.

Budapest, den 24. Feber 1900.

VII. Jahrgang.

## Volkswirtschaft.

### Banken.

**Ungarische Allgemeine Creditbank.** Die ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Allgemeinen Creditbank findet am 19. März d. J., 10 Uhr Vormittags, statt. Auf der Tagesordnung stehen nebst den regulären Verhandlungs-Gegenständen Statutenänderungen und der Bericht über die Erneuerung des Uebereinkommens mit der Oesterreichischen Creditanstalt. — Der Directions-rath der Ungarischen Allgemeinen Creditbank hat in seiner am 22. d. abgehaltenen Sitzung die von der Direction vorgelegte Bilanz pro 1899, welche mit einem Reingewinn von fl. 1,822,047.73 = Kronen 3,656,095.46 schließt, gutgeheißen und die auf die Gewinnverwendung bezüglichen Vorschläge der Direction genehmigt. Nach derselben wird in der am 19. März d. J. stattfindenden Generalversammlung der Actionäre beantragt werden, daß als Dividende pro 1899 per Actie K. 36 vom 1. April d. J. an vertheilt, K. 300.000 zur Dotirung des Reservefonds verwendet und K. 109,993.96 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gewinne von Consortialgeschäften sind nur inwieweit berücksichtigt, als dieselben bis 31. December 1899 gänzlich abgerechnet waren. Der Reingewinn ist um 8504 fl. höher, als im Vorjahre. Die Dividende ist die nämliche, wie für das Geschäftsjahr 1898. Das Börsen- und Commissions-Geschäft stagnirt beinahe vollständig, dagegen ist in allen Zweigen des laufenden Geschäftes, insbesondere bei den Provisionen und Zinsen, eine günstige Entwicklung zu constatiren. Das Provisionsconto ist um etwa 80.000, das Zinsenconto um beiläufig 100.000 fl. höher als im Vorjahre. Von den industriellen Consortialgeschäften bleiben unverändert: Die Hunnauer Petroleum Raffinerie, die Actien der Ungarischen Zucker-Industrie-Gesellschaft, die Actien der Gesellschaft für landwirthschaftliche Industrie, die Actien der Schiffbau-Anstalt „Dambius“ und des elektrischen Trufts. Sämmtliche Industrie-Unternehmungen der Creditbank haben im abgelaufenen Jahre günstige Resultate erzielt und nahmen eine erfreuliche Entwicklung.

**Die Oesterreichische Commercialbank** hielt am 17. d. unter dem Vorsitz des Directionspräsidenten Leo Láncey ihre ordentliche Generalversammlung ab. Indem der Directionsbericht die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bespricht, constatirt die Direction mit Genugthuung, daß ihre Bemühungen, die Anstalt auch unter schwierigen Verhältnissen auf der Höhe zu erhalten, von Erfolg begleitet waren. Der Bericht meldet sodann die günstige Entwicklung der Ungar. Local Eisenbahnen Actien Gesellschaft, die Theilnahme der Bank an der serbischen Staatseisenbahn-Anleihe, die Constitutionen der Vereinigten Electricitäts-Actien Gesellschaft, deren Actien schon demnächst emittirt werden dürften, und schließlich die Theilnahme an der Umwandlung der Firma Haas u. Deutsch in eine Actien-Gesellschaft. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von K. 6,004,381.64 und die Direction beantragt, nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen und Dotirungen, eine Dividende von K. 150. — zu vertheilen und den Rest von K. 735,019.50 auf neue Rechnung vorzutragen. Durch die Dotirung des außerordentlichen Reservefonds mit K. 800.000 erhöhen sich die Reserven auf K. 24,800.000. Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntnis, acceptirte die Anträge und ertheilte das Absolutum. Nachdem hierauf auf Antrag des Actionärs Ludwig Nyerz der Direction für die sachliche und zielbewußte Leitung und dem ganzen Beamten-corps für seinen Diensteserfolg protocollarischer Dank votirt wurde und Präsident Leo Láncey auf die Anträge Dr. Paul v. Ullmann's erklärte, daß sich die Direction mit der Frage einer Kapitalerhöhung nicht beschäftigt habe, wurde zu den Wahlen geschritten. Es wurden gewählt mit Acclamation in die Direction: Robert Hagenmayer, Sigmund Kohner, Baron Sigmund Schosberger, Philipp Weiß und Franz Bas (neu); in den Aufsichtsrath: Adolf Blaas, Sigmund Gold, Mathias Pfeiffer, Emerich Rupp und Alexander Kovácsy (neu).

**Ungarische Escompte- und Wechselbank.** In der jüngst stattgehabten Directions-sitzung der Ungarischen Escompte- und Wechselbank wurden die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1899 vorgelegt und festgestellt. Dieselben weisen bezüglich des 1898er Gewinnvortrages und exclusive

der Passivzinsen von fl. 808,421.24 einen Bruttogewinn von fl. 2,027,994.19 und nach Abzug sämtlicher Spejen, Steuern und Abschreibungen einen Reingewinn von fl. 1,289,984.83 aus, was nach dem eingezahlten Actienkapital von fl. 15,000,000 einer Verzinsung von 8 1/2 Percent entspricht. Die Direction beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, nach jeder Actie fl. 14 = 7 Percent Dividende, wie im Vorjahre, zur Vertheilung zu bringen. Nach Abzug der Directionstantieme, ferner nach Dotirung des Reservefonds mit fl. 50,000 und des Pensionsfonds mit fl. 10,000 wird der verbleibende Betrag von fl. 1,38,723.39 = 277.446 Kronen 78 Heller auf neue Rechnung vorgetragen werden. Hinsichtlich der einzelnen Geschäftszweige ist zu bemerken, daß in Folge der ungünstigen wirtschaftlichen und Börsenverhältnisse das Erträgnis der Effecten- und Consortialgeschäfte-Conti ein wesentlich geringeres war, während die Waarenabtheilung und die Lagerhäuser sehr günstige Resultate erzielt haben und die Zinsenconti der Bank- und Waarenabtheilung, in Folge der günstigen Zinsfußverhältnisse, namhafte Mehrerträgnisse lieferten. Die Provisionen, sowie der Gewinn an Devisen zeigen kaum eine Abweichung gegen das Vorjahr. Dem Reservefond der Bank wurden in diesem Jahre, wie oben erwähnt, fl. 50,000 zugeführt, während der Specialreservefond der Waarenabtheilung mit fl. 35,983.14 dotirt wird, so daß sich hienach die Gesamtreserven der Bank auf fl. 2,797,511.17 erhöhen, was 18 1/2 Percent des Actienkapitals entspricht. Die Gesamtumsätze betragen im abgelaufenen Jahre über 3 Milliarden Gulden. Der Einlagenstand betrug mit Jahreschluß inclusive der Filialen 25 Millionen Gulden.

**Die Vaterländische Bank** hat anläßlich ihrer jüngsten Generalversammlung den ehemaligen Handelsminister Baron Ernst Dániel zu ihrem Directionspräsidenten avanciren lassen. Seit Erscheinen des autonomen Zolltarifes für Ungarn in der „Neuen Freien Presse“, dem bekanntlich Staatssecretär Ladislaus Börös zum Opfer fiel, hat keine Indiscretion die prätere Lage der Bank drastischer beleuchtet, als diese neueste Ereignismacht. Baron Dániel ist gerade der richtige Mann, der insofern ist, das geistige Deficit des obgenannten Instituts zu bedecken. Die Latente des Diogenes wäre allerdings nicht hinreichend gewesen, diesen opferfreudigen Mann aus dem wohlthätigen Dunkel der Pensionsarchiv zu reißen, hätte nicht die ingenüose Leitung der Vaterländischen Bank in einer ihrer inspirirtesten Amtshunden diesen göttlichen Einfall gehabt. Die Verwaltung der Bank ist unabhängig bestrebt, neue Decorationen vorzuschreiben, damit die Aufmerksamkeit des unworwürdigen Publicums von den ungeheuren Statisten abgelenkt wird, welche die Kühnheit besitzen, die banktechnische Schürzung eines verwickelten Knoens aufzulösen zu wollen, indem sie einen Menschen von angenehmer Nullität den Einfluß auf das Kapital und die Interessen des Publicums anvertrauen.

**Ungarische Bank für Industrie und Handel Actien-Gesellschaft.** In der am 22 d. stattgehabten Sitzung des Directions-rathes dieses Instituts wurde die Schlussrechnung des Jahres 1899 festgestellt. Dieselbe weist einen Bruttogewinn von K. 2,654,865 und nach Abzug sämtlicher Spejen, Steuern und Abschreibungen einen Nettogewinn von K. 1,812,718.42 aus, welcher Betrag einer 9 1/2 percentigen Verzinsung des Actienkapitals entspricht. Die im laufenden Jahre in den Geschäftsgewinnen und Lasten gegenüber denen des Jahres 1898 eingetretenen Veränderungen sind aus folgender vergleichenden Zusammenstellung ersichtlich: Gewinne im Jahre 1898 gegen das Jahr 1899: Zinsenconto + 210,456.82, Gewinne aus Effecten — 36,628.12, Gewinne aus Devisen + 17,681.72, Gewinne aus Consortialgeschäften — 86,136.18. Provisionen: a) aus Consortialgeschäften — 80,000. —, b) aus dem laufenden Geschäft + 35,656.20, Hauszinsverträgnis + 3926.88, zusammen 1898 K. 2,970,407.38, 1899 K. 3,034,464.70. Lasten: Beamtengehälter + 7959.02, Spejenconto + 18,619.68, Steuern + 34,397.10, Einlagezinsen + 7859.12, Abschreibungen a) im laufenden Geschäfte — 69,854.16, b) bei Consortialgeschäften Reserve für Kursverluste

+ 83.600.—, zusammen 1898 K. 1,462.749.08, 1899 K. 1,508.360.48. Die Direction beschloß, der am 24. März d. J. abzuhaltenden Generalversammlung vorzuschlagen, daß K. 1,200.000 als hundertprocentige Dividende, d. i. K. 12 per Actie verwendet, K. 200.000 dem Reservefonds zugeführt, K. 45.000 als außerordentliche Dotation des Pensionsfonds der Beamten und Diener, und die verbleibenden K. 280.185.91 auf neue Rechnung vorgetragen werden mögen. Der Reservefond der Bank erreicht durch die diesjährige Dotation die Höhe von K. 1,900.000, d. i. 9.5 Percent des Actienkapitals.

**Die Belgisch-Ungarische Bank** hielt am 21. d. in Brüssel eine Generalversammlung, in welcher der Vorschlag der Fusion mit der Sociéte de la Finance et de l'Industrie zurückerzogen wurde. Der Ausschuss gab gleichzeitig bekannt, daß das Resultat der Prüfung der gegenwärtig in Studium begriffenen Geschäfte voraussichtlich die baldige Aufnahme der Wirksamkeit der Bank gestatten werde.

**Ungarische Hypothekbank.** Die planmäßig jährliche Verlosung der 4%igen Pfandbriefe der Ungarischen Hypothekbank wird am 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklocalitäten stattfinden.

**Die Josefstädter Bank a. G.** hielt am 18. d. unter dem Vorsitz des Directionspräsidenten Dr. Rudolf Havajs ihre zweite ordentliche Generalversammlung. Der Jahresbericht constatirt, daß das Institut eine stetig steigende Prosperität aufweist. Die Stammeinlagen haben sich im Jahre 1899 um K. 71.240 auf K. 152.096 erhöht; die Spareinlagen betragen K. 104.018.30 und das Cassenrevirement war 8.667.294.54. Von dem Reingewinn per K. 14.916.02 gelangen K. 7604.50 als fünfprocentige Dividende zur Auszahlung; der Restbetrag wird zur Dotierung des Reservefonds und zur Abschreibungen verwendet. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und der Verwaltung des Instituts, insbesondere den geschäftsführenden Directoren J. Brandstädter und M. Erman protokolllarisch Dank votirt. Schließlich wurden gewählt: in dem Aufsichtsrath David Sellner, Bernhard Schulhof und Ludwig Weinreich als ordentliche Mitglieder und Johann Szabó als Ersatzmitglied.

#### Sparcassen.

**Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse** hielt am 17. d. unter dem Vorsitz des Directionspräsidenten Barons Friedrich Harkányi ihre ordentliche Generalversammlung. Aus dem zur Vorlage gelangten Berichte ist zu ersehen, daß sich das Geschäftsergebniß im laufenden Jahre günstiger gestaltet als im vorangegangenen. Am Schlusse des Jahres betrug die Summe der Einlagen auf 32,052,331 fl. 79 kr. Der Stand des Wechselportefeuilles auf 19,778,759 fl. 59 kr., das Pfandbriefdarlehen auf 7,059,657 fl. 92 kr., die Vorküffe auf Werthpapiere 9,377,119 fl. 6 kr., Werth der eigenen Papiere 8,015,533 fl. Mit dem Ueberschuß des vorigen Jahres beläuft sich der heutige Reingewinn auf 1,434,797 fl. 96 kr. Nach Abzug der verschiedenen Dotationen werden 930,000 fl. zur Auszahlung der Dividende — 62 fl. nach jeder Actie — verwendet und der verbleibende Rest von 351,269 fl. 57 kr. auf neue Rechnung übertragen. Der Reservefond der Sparcasse erreicht die Höhe von 7,246,587 fl. 71 kr., der Pensionsfond eine solche von 334,861 fl. 4 kr. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß, acceptirte die Anträge und ertheilte das Absolutorium. Nachdem sodann der Direction Dank votirt wurde, fand die Wiederwahl sämtlicher Directionsmitglieder statt.

**Die Steinbrucher Sparcasse-Actien-Gesellschaft** hielt am 18. d. bei Auschluss der Öffentlichkeit ihre ordentliche Generalversammlung. Da die weiße Verwaltung es offenbar in ihrem Interesse gelegen hält, über den Verlauf derselben etwas in die Welt dringen zu lassen, sind wir außer Stande, über die Generalversammlung zu berichten. Soviel aber aus dem Jahresbericht zu entnehmen ist, sind einige Positionen in der letzten Session beträchtlich zurückgegangen, dagegen haben die Dubiosen des Instituts, sowie im vorangegangenen Jahre, sich wieder um Bedeutesendes erhöht. Die Abbrockung der Direction hat durch den Austritt zweier Mitglieder im Laufe des Jahres gleichfalls angehalten.

#### Industrie-Unternehmungen.

**Kima-Murány Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Actien-Gesellschaft.** In der unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Stefan Tisza abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Actien-Gesellschaft wurden folgende Anträge der Direction acceptirt: Die von der Vaterländischen Bank-Actien-Gesellschaft gestellte Offerte anzunehmen, wonach sich diese verpflichtet, der Kima-

Murányier Eisenwerks-Gesellschaft sämtliche 100 Kuxe der Graf Andrássy'schen Eisenwerke und 10,775 Stück Actien der Union-Blechgesellschaft, welche derzeit auch Eigenthümerin sämtlicher 128 Kuxe der Ternerer Gewerkschaft ist, zu verkaufen und ihr den Betrag von fl. 1,400,000 in Baarem zu überliefern — dies Alles gegen Uebergabe von 60,000 Stück Actien der Kima-Murányier Eisenwerks-Actien-Gesellschaft, welche vom 1. Juli 1900 angefangen dividendenberechtigt sein sollen; ferner einige von der Deutschen Bank eingelassene Offerte anzunehmen, wonach diese sich verpflichtet, der Kima-Murányier Eisenwerks-Actien-Gesellschaft nahezu sämtliche 60,000 Stück Actien der Hernáthaler Actien-Gesellschaft zu übergeben, gegen die Verpflichtung der eriteren Gesellschaft, den Actionären der Hernáthaler Gesellschaft einen Kaufpreis von fl. 15 für jede Actie auszusahlen und sämtlichen Passiven der Hernáthaler Gesellschaft innerhalb näher bestimmter Termine zu tilgen. Behufs Durchführung dieser Beschlüsse hat die Generalversammlung weiter beschlossen, das Actienkapital der Gesellschaft von 10 Millionen auf 16 Millionen Gulden zu erhöhen und demgemäß 60,000 neue Actien mit Dividendenberechtigung pro 1900 bis 1901 zu emittiren. In der hierauf abgehaltenen Sitzung der Direction wurde diese durch zwei Mitglieder, und zwar Graf Geza Andrássy und August von Rohner ergänzt.

**Die Bester Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft** hielt am 22. d. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten Sigmund Ritter v. Falk die ordentliche Generalversammlung. Der Directorsbericht hebt hervor, daßes der Verwaltung trotz aller Schwierigkeiten gelungen ist, dem vorjährigen Ergebnisse gleiche Resultate zu erzielen. Der Reingewinn beträgt 53,189 fl. Nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen und Dotierung des Reservefonds verbleiben 43,066 fl. Es wurde beschlossen, 35,280 fl. zur Bezahlung von 80 fl. an Zinsen und als Superdividende nach jeder auf 5000 fl. lautenden Actien zu verwenden und 7786 fl. vorzutragen. Die Generalversammlung genehmigte den Bericht und die Bilanz und ertheilte der Verwaltung das Absolutorium.

**Die Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest** veröffentlicht die nachstehende Bilanz pro 31. December 1899: Activa: Cassebestand 9205 fl., Portefeuille 99,959 fl., Sparcasseneinlagen 402,407 fl., Werthpapiere und Cautionsseffecten 961,991 fl., Cautionsdebitoren 59,439 fl., diverse Debitoren 232,734 fl., Werth der Ziegelwerks-Realitäten und Investitionen 2,022,603 fl., Centralbureau-Einrichtung 1250 fl., Vorräthe 153,368 fl., Totale 3,941,960 fl. — Passiva: Actienkapital 170,000 fl., Cautionscrediteure 9175 fl., diverse Creditoren 408,768 fl., Amortisationsfond 91,339 fl., Reservefonds 214,833 fl., Dubiosen-Reservefonds 18,184 fl., Special-Reservefonds aus der 1884er Actienemission 112,599 fl., Special-Reservefonds für herabgesetztes Bergwerkskapital 700,000 fl., Beamten-Unterstützungsfonds 75,754 fl., Werthverminderungs-Reservefonds 1,869,003 fl., Nettogewinn pro Saldo 273,241 fl., Totale: 3,941,960 fl. — In der kürzlich stattgefundenen Directionsitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung am 19. März abzuhalten und derselben die Vertheilung einer Dividende von 30 Kronen per Actie in Vorschlag zu bringen.

**Die Fairbanks Waage- und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft** hielt am 23. d. ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung, in welcher der Bericht der Direction zur Kenntniß genommen und die Bilanz, sowohl wie die Vorschläge der Direction einstimmig acceptirt wurden. Sodann wurde der Direction und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt.

**Elisabeth Dampfmühl-Gesellschaft.** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Elisabeth Dampfmühl-Gesellschaft wird am 6. März l. J., Nachmittags halb 4 Uhr, im Sitzungslocale des ungarischen hauptstädtischen Mühlenvereins (V. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 19) abgehalten werden.

#### Briefkasten der Redaction.

**Frau M. Br. Preßburg.** Man merkt die Absicht und wird verstimmt. Sie kämpfen zwar mit reizenden Waffen, indeß werden auch Krallen der roßigen Finger sichtbar. Na, na, wer einem Andern solche Grübchen gräbt, fällt selbst hinein.

# „*Weitere Blätter*“

Die „*Weiteren Blätter*“ sind bestrebt, ihrem Lesekreise stets Neues und Originelles zu bieten und erlassen hiemit ein

## Preisausschreiben,

woran auch jeder Nichtabonnent teilnehmen kann.

Wir ersuchen daher all Diejenigen, welche an diesem Preisausschreiben teilnehmen wünschen, um Einsendung ihrer Arbeiten **bis 15. März 1900** mit der Bezeichnung

## zum Preisausschreiben.

Gewünscht wird ein origineller, guter Witz, der ein solides Thema behandelt, weder im Jaragon noch in Mundart geschrieben ist und kein religiöses oder politisches Motiv enthält.

Für die besten zwei Witze setzen wir zwei Preise aus, und zw.

## *40 und 20 Kronen in Gold,*

welche Preise nach Erscheinen der betreffenden siegreich hervorgegangenen Witze sofort ausgefolgt werden.

Wir ersuchen die p. t. Einsender, ihren Manuscripten Name und Adresse genau anzufügen, und werden wir seinerzeit das Resultat der Preisausschreibung in unserer Beilage „*Kundschau*“ veröffentlichen. Mündliche Anfragen werden nicht beantwortet, da es uns hiezu an Zeit mangelt. Einsendungen erbitten wir per Post direct an die

Redaction der  
*„Weiteren Blätter“*

Budapest, VI., Gr. Johannessgasse 1b.